

## **Patientinneninformation**

### **Ultraschalluntersuchungen in der Schwangerschaft**

Die Ultraschalluntersuchung ist ein Routineverfahren, um das ungeborene Kind direkt im Mutterleib beobachten zu können. Nach heutigem Kenntnisstand verursacht die Untersuchung – selbst bei wiederholter Anwendung – keine Schäden bei Mutter und Kind. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten für 2 Untersuchungen in der Schwangerschaft: in der 12. – 14. sowie in der 20. – 23. Schwangerschaftswoche. Bei Risikoschwangerschaften können nach ärztlichem Ermessen zusätzliche Ultraschalluntersuchungen durchgeführt werden.

In der Ultraschalluntersuchung kann festgestellt werden:

- ob das Kind lebt
- ob der errechnete Geburtstermin stimmt (Festlegung in der Frühschwangerschaft)
- ob ein Kind oder mehrere Kinder heranwachsen
- ob schwere Fehlbildungen beim Kind vorliegen
- ob Hinweise für eine Chromosomenstörung (Störung der Erbanlagen) beim Kind vorliegen
- ob das Kind normal wächst und wie schwer es ungefähr ist
- ob genügend Fruchtwasser vorhanden ist
- wie das Kind in der Gebärmutter liegt
- wo die Plazenta (Nachgeburt/Mutterkuchen) liegt
- in Risikosituationen: wie die Versorgungslage ist (Durchblutungsmessung)

Die meisten Kinder sind gesund und entwickeln sich normal. Das Risiko für angeborene Erkrankungen beträgt 2-4%, schwerwiegende Fehlbildungen finden sich in ca. 1% aller Schwangerschaften. Diese Risiken können je nach mütterlichem Alter, Vorerkrankungen und Medikamenteneinnahme oder z.B. bei eineiigen Mehrlingsschwangerschaften erhöht sein.

Mit Hilfe der Ultraschalldiagnostik kann eine Vielzahl von Fehlbildungen und Erkrankungen des Kindes erkannt und vor allem auch ausgeschlossen werden. Ein normales Untersuchungsergebnis hat Einfluss auf die weitere Schwangerschaftsbetreuung und kann Sie stark beruhigen.

Wir weisen Sie darauf hin, dass auch bei moderner Geräteausstattung, grösster Sorgfalt und umfassender Untersuchererfahrung nicht alle Fehlbildungen und Erkrankungen des Kindes vorgeburtlich erkannt werden. Es gibt schwerwiegende (seltene) Erkrankungen, die sich weder in der Ultraschall- noch in der Chromosomenuntersuchung zeigen, so dass man vorgeburtlich nie eine 100% Garantie für ein gesundes Kind erreichen kann. Das Übersehen oder Verkennen von Fehlbildungen kann auch dadurch zustande kommen, dass bei bestimmten Begleitumständen (z.B. voluminöse oder narbige mütterliche Bauchdecke, ungünstige Lage des Kindes, Fruchtwassermangel) die Unter-

suchungsbedingungen erschwert werden. Ferner gibt es Erkrankungen, die sich typischerweise erst zu einem späteren Zeitpunkt in der Schwangerschaft oder erst nach der Geburt zeigen. Manche Ultraschallbefunde sind nicht ganz eindeutig oder können nicht in ihrer Bedeutung für die Gesundheit des Kindes zuverlässig eingeschätzt werden. Dies kann zur Verunsicherung führen. Bitte sprechen Sie mit uns über Ihre Sorgen und Ängste.

Wird in der Ultraschalluntersuchung ein auffälliger Befund erhoben, heisst das nicht zwingend, dass Ihr Kind krank ist. Vielmehr kann der Ultraschallbefund Ihnen eine wichtige Entscheidungsgrundlage liefern, weitergehende Untersuchungen durchführen zu lassen (siehe Informationsblatt Pränataldiagnostik). Die Abklärung auffälliger Befunde kann helfen, notwendige Massnahmen in der Schwangerschaft einzuleiten, die Geburt z.B. an einem Perinatalzentrum zu planen bzw. sich auf die Geburt eines kranken Kindes vorzubereiten.

Ultraschalluntersuchungen können Sie beim Nachweis schwerwiegender Erkrankungen beim Kind auch in einen ethischen Entscheidungskonflikt bringen, ob Sie weitergehende Abklärungen und die Fortführung der Schwangerschaft wünschen. Bitte teilen Sie uns daher mit, wenn Sie aus persönlichen Gründen keine oder nur eingeschränkte Ultraschalluntersuchungen bzw. vorgeburtliche Tests möchten.

Bei Fragen geben wir Ihnen gerne anlässlich der Untersuchung weitere Auskünfte.

Bitte lesen Sie ebenfalls sorgfältig die Erläuterungen zu weitergehenden vorgeburtlichen Untersuchungen (Pränataldiagnostik), die wir auch in der Sprechstunde mit Ihnen besprechen. Teilen Sie uns mit, welche Untersuchungen Sie in Ihrer Schwangerschaft wünschen. Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht gut verstanden haben. Nehmen Sie sich Zeit, wichtige Entscheidungen zu treffen. Besprechen Sie schwierige Entscheidungen mit Ihrem Partner oder nahestehenden Personen. Gerne vermitteln wir Ihnen auch weitere Beratungsangebote.

Dr. med. Eva Visca